

## Nachhaltiges Wirtschaften und Hochwertige Bildung im Feriendorf Groß Väter See

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ 1.Mose 2,15

Das Feriendorf Groß Väter See befindet sich in Trägerschaft der Berliner Stadtmission und so gehört es für uns dazu, im täglichen Handeln die christlichen Werte im Blick zu haben. Das Feriendorf ist 60 km nördlich von Berlin inmitten des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin gelegen und bietet mit 30 Ferienhäusern und zwei Gruppenunterkünften Beherbergungsmöglichkeiten für 240 Personen.



Zu den Gästen zählen Schulklassen und Kitagruppen, Familien und Kirchengemeinden sowie Chöre und Orchester. Einige unserer Häuser sind bedingt barrierefrei. Unser 12 ha großes parkartiges Gelände ist von Wald umgeben und grenzt direkt am Groß Väter See.

In unserem Leitbild steht geschrieben: „Wir setzen unsere Ressourcen in Verantwortung vor Gott ein und entwickeln unsere Kompetenzen stetig weiter. (...) Wir nehmen gesellschaftliche Herausforderungen an und setzen uns mit ihnen kritisch und gestaltend auseinander.“

Die Weltgemeinschaft steht derzeit vor einer großen gesellschaftlichen Herausforderung, nämlich unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren, damit auch zukünftige Generationen noch gut auf der Erde leben können. Als christliche Einrichtung sehen wir unsere Verantwortung darin, unseren Teil zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen und christliche Werte vorzuleben. Aus diesem Grund haben wir uns im Jahr 2014 dafür entschieden, den Weg des nachhaltigen Wirtschaftens einzuschlagen und diesen Schritt für Schritt auszubauen. Gleichzeitig haben wir unsere Bildungsangebote für Gruppen nach den Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet und sind nach und nach dabei, auch den informellen Bildungsbereich auszubauen. Diese Verknüpfung von nachhaltigem Wirtschaften und hochwertiger Bildung zeichnet uns aus und bietet großes Potential. Mit unseren Bildungsangeboten entwickeln wir nicht nur ein Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit, sondern wir leben auch vor und zeigen, wie ein jeder mit kleinen Dingen für mehr Nachhaltigkeit im Alltag sorgen kann.

Unser finanzieller Spielraum ist dabei begrenzt, da wir keinerlei Zuwendungen oder Fördermittel erhalten. Zudem ist es unser Anliegen, die Übernachtung-, Verpflegungs- und Programmpreise auf ein auch für einkommensschwächere Gästegruppen tragbares Niveau zu halten. 60 % der ca.

42.500 jährlichen Übernachtungen liegen im Segment der Klassenfahrten und Kitareisen. Aber gerade das lässt uns innovativ sein. Wir zeigen, dass nachhaltiges Wirtschaften auch im Segment der Schullandheime und Gruppenhäuser sehr gut möglich ist und sind hier Vorreiter.

## Zielsetzung

Unsere Ziele sind es:

- ✓ im alltäglichen Geschäft so nachhaltig wie möglich zu wirtschaften, ressourcenschonend einzukaufen
- ✓ mit den natürlichen Ressourcen und mit Energie sparsam und nachhaltig umzugehen
- ✓ die regionale Wirtschaft zu unterstützen
- ✓ durch fairen Einkauf Menschen in anderen Teilen der Erde zu unterstützen
- ✓ nachhaltige Mobilität zu unterstützen und zu fördern
- ✓ einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten
- ✓ die Artenvielfalt auf unserem Gelände zu fördern
- ✓ unseren Gästen hochwertige Bildung anzubieten, unsere Gäste und insbesondere Kinder und Jugendliche zum nachhaltigen Handeln zu befähigen
- ✓ unsere Gäste für nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und zu einem nachhaltigen Konsum anzuregen
- ✓ für das Wohlergehen und die gesunde Ernährung unserer Gäste zu sorgen
- ✓ attraktive Freizeitangebote für unsere Gäste vor Ort zu schaffen und so gleichzeitig das Verkehrsaufkommen auf der Straße zu reduzieren
- ✓ Ungleichheiten zu reduzieren durch Häuser für Gäste mit Einschränkungen und kostenfreie Angebote
- ✓ gemeinschaftlich als Team das Feriendorf weiterzuentwickeln
- ✓ innerhalb des Teams wertschätzend und nachhaltig miteinander umzugehen
- ✓ durch regionale Vernetzung Synergieeffekte zu nutzen
- ✓ nachhaltige Innovationen zu unterstützen
- ✓ zur Förderung eines lebenswerten ländlichen Raumes beizutragen

## Projektumsetzung und bisherige Ergebnisse

### 1. Nachhaltiges Wirtschaften im Feriendorf

Im Feriendorf Groß Väter See gehen wir mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen so nachhaltig wie möglich um. Das klappt nicht immer - finanzielle Gründe, Vorschriften von

Behörden oder nicht ausreichende Kapazitäten von lokalen Anbietern verhindern manche nachhaltige Umsetzung. Uns ist es jedoch wichtig, bei den Dingen zu beginnen, die möglich sind. Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und gehen einen Schritt nach dem anderen.

## 1.1. Energie

### a) Strom

Der von uns eingekaufte Strom ist zu 100% Ökostrom. Wir haben mittlerweile unsere komplette Außenbeleuchtung und nahezu die gesamte Innenraumbeleuchtung auf LED-Technik umgerüstet. Damit werden circa 80 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen je getauschter Glühbirne verursacht.



Grundsätzlich werden in unseren Büroräumen alle elektrischen Geräte zum Feierabend komplett vom Netz getrennt und nicht nur im Standby-Modus belassen.

Bei der Neuanschaffung von elektrischen Geräten achten wir auf einen niedrigen Stromverbrauch. So haben wir im Jahr 2018 unsere fast 30 Jahre alten Kühlgeräte an der Ausgabestrecke in der Cafeteria gegen energieeffizientere Geräte getauscht.

### b) Heizung

Bis zum Jahr 2013 wurde der Wärmebedarf des Feriendorfes mittels einer zentralen Öl-Heizungsanlage gedeckt, die auch das Warmwasser produzierte. Diese Anlage haben wir zu Gunsten der Ökobilanz auf Erdgas umgestellt. Seit dem Umbau werden 12 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht. Da Erdgas günstiger als Heizöl ist, konnten wir durch die finanziellen Einsparungen weitere Investitionen tätigen.

Durch das Anbringen von mechanischen Türschließern an Gebäudeaußentüren verhindern wir das unnötige Offenstehen von beheizten Räumen. Nach jeder Abreise überprüfen wir die Quartiere der Gäste. Wir schließen die Fenster und drehen die Heizungen aus.

Unsere Armaturen in den Duschen sind Thermostatarmaturen. Diese senken durch die Voreinstellung der Wassertemperatur den Energieverbrauch. All dies hat einen nicht unerheblichen Einfluss auf unsere Energiebilanz.

## 1.2. Wasser

### a) Wassersparmaßnahmen

Sämtliche Toiletten- Spülkästen im Feriendorf sind mit einer Spül-Stopp-Funktion ausgestattet, um unseren Wasserverbrauch soweit es geht zu minimieren. Im Jahr 2019 haben wir an sämtlichen Ausläufen der Wasserarmaturen in unseren Häusern Perlatoren (Strahlregler) angebracht. Diese verbreitern und verlangsamen den Wasserstrahl und reduzieren den Wasserdurchfluss, so dass der Wasserverbrauch um 2/3 sinkt. Die Einhebel-Armaturen an den Waschbecken sind außerdem mit Wassersparfunktion ausgestattet.

### b) Abwasserentsorgung

Seit Bestehen des Feriendorfs werden die Abwässer in einer Kleinkläranlage auf dem Feriendorfgelände gesammelt. Von dort werden derzeit in der Saison täglich ca. 20 m<sup>3</sup> Abwässer abgepumpt und mit einem LKW zur kommunalen Kläranlage nach Templin gefahren (ca. 20 km je Strecke).

Noch für dieses Jahr ist die Anlage einer Pflanzenkläranlage geplant, so dass dann die tägliche Abfuhr der Abwässer entfällt. Das entspricht einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von über 85 % gegenüber dem jetzigen Betrieb. Darüber hinaus soll künftig ein Teil des anfallenden Nutzwassers gesammelt und zur Bewässerung der Grünanlagen genutzt werden.

## 1.3. Einkauf

### Einkauf für die Cafeteria

#### a) GEPA-Produkte

Seit Anfang des Jahres 2018 verwenden wir ausschließlich fair gehandelte GEPA-Produkte für die Zubereitung von Kaffee, Tee und Kakao. Als kirchlicher Großkunde sind die finanziellen Auswirkungen zwar spürbar, aber tragbar. Die Rückmeldungen der Gäste sind durchweg positiv.

GEPA über seine Arbeit: „fair+“ heißt für uns: Wir leisten in vielen Bereichen mehr, als die allgemeinen Fair-Handelskriterien



verlangen. Uns treibt als Pionier an, zusammen mit unseren Partnern im Süden für ein besseres

Leben zu arbeiten – mit Respekt vor Mensch und Natur. Dabei möchten wir die globale Abwärtsspirale auf der Suche nach dem billigsten Produkt immer wieder neu durchbrechen. Produkte höchster Qualität wie Kaffee, Tee, Honig, Schokolade oder Handwerk stehen bei uns im Mittelpunkt – genauso wie die Wertschätzung für die Arbeit unserer Partner.“

Quelle: <https://www.gepa.de/home.html>

#### b) Milch

Unsere Milch beziehen wir seit 2014 von unserem lokalen Lieferanten Hemme Milch aus Angermünde, das 45 km von uns entfernt liegt. Dieser Betrieb zeichnet sich durch artgerechte Tierhaltung und eigenen Futteranbau aus sowie durch eine sofortige, schonende Weiterverarbeitung und Veredelung der Milch durch die Produktion in der hauseigenen Molkerei.

#### c) Backwaren

Unsere Backwaren wie Brötchen und Brot sind frisch gebacken und werden uns von der „Andrè Unger Bäckerei Winkler“ in Storkow geliefert. Der Anreiseweg unserer Brötchen ist somit noch kürzer als der unserer Milch (weniger als 20 km).

#### d) Honig

Der Honig, den wir in der Cafeteria an unsere Gäste abgeben oder im Kiosk verkaufen, kommt direkt aus der Nachbarschaft. Da eine unserer Mitarbeiterinnen Hobbyimkerin ist, lag es nahe, den Honig von ihr zu beziehen.

Seit dem Frühling 2019 stehen über das Sommerhalbjahr mehrere Bienenvölker auf unserem Gelände, die von unserer Hobbyimkerin und ihrem Mann betreut werden. Um unseren Bienen ausreichend Nahrung zu bieten, haben wir im Jahr 2018 unseren vorhandenen Kräutergarten zu einem Bienengarten mit Wildblumen umfunktioniert.



#### e) Obst und Gemüse

Obst und Gemüse beziehen wir von dem Berliner Großmarkt über die Firma Weihe. Wir achten vor allem auf regionale und saisonale Produkte bei der Auswahl.

Weihe schreibt über seine nachhaltige Arbeit Folgendes: „Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern vielmehr ein Leitfaden, welcher uns

täglich begleitet. Als erstes Unternehmen in Deutschland erhielten wir 2012 das Nachhaltigkeitszertifikat der DLG TestService GmbH und konnten es bis heute behaupten. Zentrale Aspekte des Audits sind u.a. nachhaltiges Wirtschaften, Umweltorientierung, Regionalität sowie Transparenz und Sicherheit. Seit 2017 unterhalten wir zusätzlich ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. "

Quelle: <https://www.weihe.de>

## f) Getränke

Im Jahr 2017 haben wir unser Getränkesortiment umgestellt und sämtliche Plastikflaschen aus dem Sortiment genommen. Wir verkaufen an unseren Gästen nun ausschließlich wiederverschließbare Mehrweg-Glasflaschen.

Als alternative Marke im Limonadenbereich bieten wir unseren Gästen Limonaden von MIO MIO. Diese Produkte werden in Grüneberg produziert, das 41 km von uns entfernt liegt. Auch unser Mineralwasser „Märkisch Kristall“ wird dort hergestellt.



Die Säfte in unserem Sortiment kommen von der Mosterei KLIMMEK aus Angermünde (45 km entfernt). Die Mosterei ist seit ihrer Gründung 1983 ein Familienbetrieb, in dem vorwiegend regionale Obstsorten im traditionellen Verfahren verarbeitet werden.

## Einkauf für den Kiosk

Der Kiosk ist der Sehnsuchtsort von vielen Stammgästen und ein Ort, an dem viele Kinder ihre ersten Käuferfahrten ohne Eltern machen. Hier haben wir die Möglichkeit, allein über die Auswahl des Produktsortiments prägende Erlebnisse zu schaffen und den Gast Alternativen zum herkömmlichen Kaufverhalten anzubieten. Unsere Gäste machen sich vertraut mit den Produkten von GEPA und erfahren, dass es auch Limonaden aus Brandenburg gibt.

Im Sortiment sind die oben bereits erwähnten Getränke in Mehrweg-Glasflaschen aus regionaler Herkunft (Limonaden von MIO MIO und Mineralwasser „Märkisch Kristall“ aus Grüneberg, Säfte von der Mosterei KLIMMEK in Angermünde). Außerdem gibt es Kaffee, verschiedene Teesorten und auch Süßwaren wie Bonbons und verschiedene Schokoladentafelsorten von GEPA.

Wir haben verschiedene Gefäße für die Mehrfachnutzung im Angebot: zum einen den Thermobecher, der während des Aufenthaltes immer wieder in der Cafeteria mit Kaffee oder Tee kostenfrei aufgefüllt wird, zum anderen Trinkflaschen für den Waldausflug oder den Badetag am See, die jeden Tag wieder an den Wasserhähnen gefüllt werden können.

Als Eis bieten wir unseren Gästen seit 2018 ausschließlich das UckerEis an, ein Milchspeiseeis in verschiedenen Frucht-Geschmackrichtungen. Wir beziehen es von der Bauernkäserei Wolters, einem Familienbetrieb aus Bandelow in der Uckermark (50 km entfernt). Die Milch wird selbst produziert und tagesfrisch unter Verwendung echter Früchte verarbeitet.

Im Jahr 2017 haben wir begonnen, das Spielzeugangebot im Kiosk umzustellen und verkaufen seitdem kein reines Plastikspielzeug mehr. Alternativ bieten wir für die Kinder z. B. Jojos aus Holz, Ferngläser, Becherlupen, Taschenmesser mit Holzgriff und spannende Bücher an. Die Ferngläser und Becherlupen bestehen zwar zumindest teilweise aus Plastik, regen aber die Kinder an, die Natur zu entdecken. Ein guter Kompromiss, wie wir finden.

## **Einkauf für die Programme**

Bei den Materialien für die Programme achten wir auf die Langlebigkeit der Materialien und die Nachhaltigkeit in der Herstellung. Kinder nehmen Unstimmigkeiten zwischen Programminhalt und ausgegebenem Material sofort wahr. Wenn wir überlegen, warum Plastik dem Gewässer nicht gut tut, können wir mit unserem nachhaltigen Material gleichzeitig Alternativen aufzeigen.

Unsere Schnitzmesser für die Wildnisabenteurer sind mit Griffen aus Buchenholz, unsere Siebe und Schippen für die Forscherkids aus Edelstahl und unsere Augenbinden für die Waldentdecker aus Bio-Baumwolle. Die Wasserforscher nutzen für ihre Wasserexperimente Behälter aus Emaille sowie Einmach- und Marmeladengläser und in der Bastelstube werden Kräuter und Schätze aus dem Wald verarbeitet.

## **Einkauf für die Hauswirtschaft**

### a) Reinigungsmittel

Seit Jahren setzen wir Reinigungsmittel von „Dr. Schnell“ ein. Das Folgende schreibt die Firma in ihrer Umwelterklärung:

„Als ein modernes Chemieunternehmen haben wir eine hohe Verantwortung für den Schutz der Umwelt. Unsere Priorität ist es, unseren Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen

und der biologischen Vielfalt zu leisten. Dazu setzen wir auf hochwirksame umwelt-, gesundheits- und materialverträgliche Produkte sowie auf moderne Dosiertechnologie.“

Quelle: <https://www.dr-schnell.com/Unternehmen/Unser-Unternehmen/Nachhaltigkeit>

Sämtliche Reinigungsmittel bestellen wir nicht mehr flaschenweise, sondern nur noch in Kanistern, um Plastikmüll zu sparen. Für den Gebrauch werden die Reinigungsmittel in gesammelte Originalflaschen umgefüllt. Benötigen wir neue Einzelflaschen, bestellen wir diese bei der Firma Packari.com aus recyceltem Kunststoff. Für das Unternehmen hat Nachhaltigkeit oberste Priorität.

Quelle: <https://www.packari.com/Nachhaltigkeit/>

#### b) Mobiliar und Inventar

Bei Neuanschaffungen ist es uns wichtig, hochwertige, langlebige Produkte aus Holz oder Metall zu kaufen statt kurzlebige aus Plastik. Das betrifft das Geschirr und Besteck in den Häusern genauso wie Lampenschirme oder die Terrassenmöbel für unsere Gäste im Außenbereich.

Nicht mehr benötigtes Mobiliar und Inventar versuchen wir zur Weiternutzung abzugeben. Das Mobiliar aus unserer im Jahr 2018 komplett erneuerten Cafeteria erhielt die Gemeinde Groß Schönebeck als Spende für ihr Gemeindezentrum.

Vor dem Neukauf denken wir über das Upcycling von vorhandenen Dingen nach: In unserer Cafeteria haben wir z. B. große Gurkengläser und defekte, nicht mehr nutzbare Musikinstrumente zu unkonventionellen Lampenschirmen umfunktioniert. Sie ziehen nun die Blicke unserer Gäste auf sich.

#### c) Wäscherei

Bettwäsche und Handtücher für unsere Gäste werden in der Großwäscherei GmbH Bad Freienwalde gewaschen. Nachhaltigkeit gehört für das Unternehmen zum Wäschereikonzept:

„Wir gehen umweltbewusst mit Waschmitteln und Waschhilfsmitteln um. Die vollelektronische Steuerung der Waschanlagen und die elektronische Dosierung der Waschmittelzugabe helfen uns dabei, Wasser, Energie und Reinigungsmittel zu sparen und so die Umwelt zu schonen. Wir nehmen unseren Beitrag zum Umweltschutz sehr ernst und möchten künftigen Generationen eine gesunde Umwelt hinterlassen.

Wir bereiten alle anfallenden Wäschereiabwässer in unserer biologischen Wasseraufbereitungsanlage auf. Es fallen also keine Abwässer an, die in die Umwelt gelangen. Das aufbereitete Wasser wird wieder dem Waschprozess zugeführt. Die Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil in unserem Wäschekreislauf.



In unseren Wäschereien sind modernste Wärmetauscher im Einsatz. Sie dienen der Vermeidung unnötiger Belastungen durch CO<sub>2</sub>. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Industrienationen ist maßgeblich verantwortlich für den Klimawandel. Wir versuchen seit Jahren erfolgreich, nur einen kleinen ökologischen Fußabdruck auf unserer Welt zu hinterlassen."

Quelle: <https://www.grosswaescherei.net/ueber-uns/umweltschutz/>

## Einkauf von Büromaterial

Unser Lieferant für Büromaterial ist die Firma Roy Schulz, die wir hier mit ihren Umweltkennzeichen zitieren:

„Umweltkennzeichen - Green Office: Die Roy Schulz GmbH legt ein großes Augenmerk auf die Auswahl der Zulieferer, den eigenen umweltgerechten Workflow, Recyclingabläufe und -service sowie CO<sub>2</sub>-optimierte Arbeitsschritte. So riefen wir im Jahr 2014 die Kampagne Umweltartikel - Jetzt an Morgen denken! ins Leben und erstellten einen Regelkatalog, um Artikel, die von uns unter dem Signet „Green Office“ angeboten werden, transparent zu bewerten und zu qualifizieren. Wir konnten bisher mehr als 2000 separat gekennzeichnete, umweltgerechte Produkte in unseren individuellen Onlineshop integrieren, die separat in einer eigenen Rubrik angezeigt werden und individuell suchbar sind. Diese erstrecken sich vom 100% aus recyceltem Material hergestellten Ordner, über Tinte & Toner, Umweltpapiere, Schreibgeräte, bis hin zu Möbeln und vieles mehr. Jedes von uns als Umweltartikel gekennzeichnetes Produkt muss mindestens mit einem anerkannten Umweltsiegel versehen sein oder einem von über 30 weiteren Kriterien genügen, um in unsere Produktpalette aufgenommen zu werden.“

Quelle: <https://www.royschulz.de/nachhaltigkeit/>

## 1.4. Grundeinstellungen der EDV

Wir haben unsere Drucker und Kopierer so einrichten lassen, dass ein Standardausdruck immer im Schwarz/Weiß und beidseitigem Modus erfolgt.

## 1.5. Mobilität

a) Stärkung des ÖPNV:

Einen sehr hohen Anteil an der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emission haben die Fahrzeuge, die wir täglich für den Transport von Gütern und Personen benutzen. Daher möchten wir unseren Gästen ermöglichen, auch ohne eigenen PKW zu uns zu kommen. Aus diesem Grund unterstützen wir

finanziell – wie auch viele andere touristische Anbieter – die Anstrengungen der Gemeinde Schorfheide, die Buslinie „HeideLiner“ hier bei uns in der Schorfheide dauerhaft zu installieren.

Der „HeideLiner“ ist ein Schorfheide-Ausflugsbus. Er gehört zur Buslinie 904 und pendelt als Shuttle ab Bahnhof Groß Schönebeck bis in das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Station macht er am Feriendorf Groß Väter See, am Wildpark Schorfheide und am benachbarten Kletterwald Schorfheide. So können sich unsere Gäste in Berlin Karow entspannt in die Heidekrautbahn (RB 27 der NEB) setzen und in 40 Minuten bis zur Endstation Groß Schönebeck fahren. Dort wartet von Freitagnachmittag bis Sonntagabend der „HeideLiner“.



b) Ausbau der Lademöglichkeiten für Elektrische Fahrzeuge:

Seit Sommer 2018 können Gäste, die uns mit einem Elektroauto besuchen, ihr Fahrzeug bei uns über Nacht kostenfrei aufladen. Dafür haben wir zwei extra ausgewiesene Parkplätze mit einzeln abgesicherten Phasen geschaffen.

c) Klimafreundliche Mobilität mit MoorFutures

Nicht immer lässt es sich vermeiden, mit dem PKW oder Bus anzureisen - besonders in einem naturreichen Gebiet mit wenig Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Deshalb haben wir ein Angebot für ein freiwilliges



Klimaschutz-Engagement für unsere Gäste: Bei der Buchung ihres Aufenthalts haben sie die Möglichkeit, einen Klimaschutzbeitrag für ihre An- und Abreise zu entrichten. Mit 0,20 EUR/Person können sie die Emissionen der An- und Abreise in einem Moorschutzprojekt wieder einsparen. Mit dem Beitrag unterstützen sie die Wiedervernässung eines Niedermoorbereiches im Wald bei Freienhagen (Landkreis Oberhavel), wodurch die Freisetzung von Kohlenstoff in Form von Kohlendioxid vermieden wird. Mehr Informationen finden Sie unter: <https://www.moorfutures.de/>

d) Stärkung des Radtourismus

In Kooperation mit einem externen Dienstleister bieten wir auf unserem Gelände einen Fahrradverleih an. Wir haben die Möglichkeit Fahrradakkus zu laden und auch diverses Notfallwerkzeug vor Ort. Wir setzen uns für einen Radweg vom Feriendorf über den Wildpark Schorfheide bis hin zum Bahnhof in Groß Schönebeck ein!

#### e) Elektrofahrzeuge auf unserem Gelände

Für die Beförderung von Wäsche, Kisten, Baustoffen und anderen schweren Dingen auf unserem Gelände nutzen wir Elektrofahrzeuge. Diese haben im Jahr 2017 die Dieselfahrzeuge ersetzt und vermeiden zudem Lärmemissionen.

## 1.6. Gebäude

#### a) Nachhaltige Gebäudenutzung

Einer unserer Grundsätze für die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Gebäude ist, diese so effektiv wie möglich zu nutzen. Unser gesamtes Gelände ist seit den 1960er Jahren immer wieder starken Veränderungen unterzogen worden. Es gibt Gebäude, die 10 Jahre alt sind und solche, die hier schon seit etlichen Jahrzehnten stehen. Dementsprechend variieren auch der Zustand und die jeweilige Energiebilanz. Aus finanziellen Gründen ist es uns nicht möglich, dieses Problem kurzfristig zu beheben. Was wir jedoch tun können, ist die verschiedenen Gebäude sinnvoller zu nutzen.



Den ersten Schritt haben wir im Herbst 2017 getan. Alte Wetterschutzhütten, die kaum genutzt wurden, wurden ausgeräumt. Hier haben nun Geräte und Maschinen einen neuen wetterfesten Stellplatz gefunden. Dadurch wurde ein sehr großes Scheunengebäude frei, welches wir zukünftig einer Nutzung als „Kultur- & Veranstaltungsscheune“ zuführen wollen. So schaffen wir einen zweiten, sehr großen Festsaal und können zeitgleich zwei große Chorgruppen oder Orchester beherbergen.

Eine weitere zukünftige Umnutzung ermöglichte uns die durchgeführte Beräumung zweier sehr großer Kellerräume. Diese dienen nun als Werkstatt für die Haustechnik und als Lagerraum. Dadurch wurde ein großer, sehr heller, beheizter und ebenerdig zu erreichender Raum frei, den wir zukünftig als Tagungs- und Gruppenraum nutzen werden. Für den Einbau der benötigten sanitären Anlagen werden wir eine einseitig offene, überdachte Lagerfläche schließen und Fenster und Türen einbauen.

Das alles wird möglich sein, ohne auch nur einen Quadratmeter Grünfläche zu versiegeln. Und der große Vorteil für uns: Die Gebäude sind schon da.

## b) Nachhaltige Gebäudesanierung

Sofern Gebäudesanierungen erforderlich sind, achten wir auf die Verwendung nachhaltiger Materialien. Im Jahr 2019 mussten wir ein Ferienhaus für 6 Personen aufgrund von baustofflichen Belastungen bis auf die Bodenplatte abtragen und anschließend komplett neu errichten. Der Neubau erfolgte in ökologischer Bauweise mit nachwachsenden Rohstoffen. Das Haus ist in Holzständerbauweise errichtet, mit Holzfasern gedämmt und mit Holz verkleidet. Es wurden Holzfenster eingesetzt und in Kürze erfolgt eine Dachbegrünung.

## 1.7. Mülltrennung und -vermeidung

Na klar, wir trennen auch Müll. Unsere Gäste werden gebeten, die verschiedensten Sorten Müll voneinander zu trennen. Wir leisten entsprechende Hilfe und stellen in den Häusern ausreichende Müllbehälter bereit (Plastik, Papier, Glas und Restmüll). Außerdem haben wir verschiedene Hinweise an den entsprechenden Orten angebracht. Leider ist das Trennen von Müll noch nicht für alle Familien selbstverständlich. Die Kinder haben bei uns die Chance es zu lernen und mit in die Familien zu tragen.

Noch besser als die Mülltrennung ist jedoch die Müllvermeidung. Wir hinterfragen immer wieder, wie wir unseren Müll und insbesondere unseren Plastikverbrauch noch weiter reduzieren können. In unserer Cafeteria verzichten wir z. B. seit Jahresende 2018 bei allen Produkten, die wir an Gäste abgeben, auf Einzelverpackungen. So kommt nun auch die Schokonusscreme oder der Honig im Großgebilde zum Einsatz.

Im Einkauf von Reinigungsartikeln achten wir darauf, große Abpackungen und Nachfüllpacks zu nutzen. In den Gästehäusern befinden sich z. B. nur kleine Flaschen mit Geschirrspülmittel, um den Gast zum sparsamen Verbrauch anzuregen. Bei Bedarf werden diese von uns nachgefüllt. Bei Neuanschaffungen ist es uns wichtig, hochwertige, langlebige Produkte aus Holz oder Metall zu kaufen statt kurzlebige aus Plastik.

Darüber hinaus haben wir uns seit Januar 2020 der Aktion Refill Deutschland angeschlossen und sind Refill Station. Das heißt, in unserer Cafeteria kann jeder kostenfrei seine mitgebrachte Flasche mit Leitungswasser auffüllen. Wir unterstützen damit die Müllvermeidung, denn durch eine mehrfache Verwendung bereits vorhandener Flaschen müssen keine Flaschen neu gekauft werden.

Seit Februar 2020 unterstützen wir das Pfandbecher-Mehrwegsystem „Uckerchino“, das zum Jahresbeginn 2020 von der UGD (Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH) eingeführt wurde. Es gilt innerhalb der gesamten Uckermark. Die Gäste können bei uns den Coffee-to-go Becher gegen Pfand erwerben, ihn bei uns auffüllen lassen oder auch gegen Pfanderstattung

wieder abgeben. Der Becher besteht aus nachwachsenden Rohstoffen und ist ebenso für kühle wie auch für heiße Getränke geeignet. Da er sich mindestens 250 Mal in der Spülmaschine säubern lässt und anschließend biologisch abbaubar ist, hilft er Müll zu vermeiden.

## 1.8. Geländepflege

Unser großes parkartiges Gelände ist nahezu ausschließlich mit einheimischen Bäumen und Sträuchern bestanden. Eventuelle Nachpflanzungen werden nur mit einheimischen Gehölzen vorgenommen. Beim Rückschnitt der Hecken berücksichtigen wir die gesetzlichen Vorgaben.



Die Geländepflege erfolgt möglichst extensiv. Zwischen den Hecken bleibt das Laub liegen, um überwinternden Insekten Schutz zu bieten, einzelne Brennessecken werden bewusst für Schmetterlinge belassen und die Rasenflächen werden im Sommer nur ca. alle zwei Wochen gemäht.

Es erfolgen keine Düngung und kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, so dass sich auch blühende Kräuter zwischen den Gräsern ansiedeln können. Ein guter Kompromiss zwischen den Ansprüchen unserer Gäste nach beispielbaren Rasenflächen und dem Schutz der Natur, wie wir finden.

## 2. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Feriendorf

Das Feriendorf Groß Väter See ist ein außerschulischer Lernort; damit ist ebenso ein Lernort außerhalb des Horts bzw. Kindergartens gemeint. Er ist weit von der Schule und vom Schulalltag, aber auch vom Familienalltag entfernt und liegt mitten in der Natur. Das Umfeld ist somit ein vollkommen anderes: Die Kinder können direkt vor den Häusern toben. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Groß Väter See, ausgedehnte Waldflächen und sogar ein kleines Kesselmoor für



Entdecker- und Forschertouren. Darüber hinaus erleben die Kinder ein Stück weit Alltag miteinander, da die Gruppen mehrere Tage (meist von Montag bis Freitag) bei uns sind: Sie essen morgens, mittags und abends gemeinsam in der Cafeteria, sie gehen im Kiosk einkaufen, sie sitzen

mit dem Eis draußen auf den Holzbänken, werfen ihren Müll in den Mülleimer und leeren die Mülleimer am Abreisetag am Recyclinghof. Sie konsumieren also. Das ist ein guter Ansatzpunkt für unsere Programme: Wir spannen den Bogen vom Wald, Wasser und Wildnis zu einer nachhaltigen Lebensweise, die wir versuchen, im Feriendorf vorzuleben. In unserem Kiosk gibt es nur Pfandflaschen aus Glas zu kaufen, keine Plastikflaschen. Die Papierservietten in der Cafeteria sind aus Recyclingmaterial, so wird der Wald geschont. Und den gefundenen Müll sortieren wir nach Veranstaltungsende im Recyclinghof.

Kinder sind von sich aus neugierig und immer bestrebt, Neues zu entdecken und ihr Wissen zu erweitern. Sie stellen Fragen, erkennen Zusammenhänge und entwickeln ihr eigenes Weltbild. Das machen wir uns in unseren Bildungsprogrammen zunutze: Wir bieten den Kindern den Raum, Tiere und Pflanzen und deren Lebensräume mit all ihren Stimmen, Formen, Farben und Schönheiten selber zu entdecken und so ein positives Gefühl für die Natur zu entwickeln.



Wir sprechen beim Spielen ihre Sinne an, durchstreifen den Wald wie ein Wildschwein, schleichen uns an wie ein Fuchs oder schlängeln uns als blinde Seeschlange am Seeufer entlang. Wir greifen ihre Fragen und ihren Forschergeist auf und stellen Materialien wie Lupen, Siebe und Kescher zum eigenständigen Forschen bereit. Wir vermitteln Wissen und stellen gleichzeitig weitere Forscherfragen. So regen wir die Kinder zum eigenständigen Denken an. In Redekreisen am Lagerfeuer oder am geheimen Waldplatz tauschen wir uns aus: Tut die Plastiktüte dem Wald oder die Plastikflasche dem Gewässer gut? Was können wir tun? Darf der Förster Bäume einfach absägen? Wozu brauchen wir sie? Die Kinder sind selbst in der Lage mitzudenken und eigene Lösungen zu entwickeln. Wir leiten sie nur und geben Hinweise und Ergänzungen. So können sie direkt an ihrem Wissen anknüpfen und ihren Erfahrungs- und Wissensschatz erweitern.



Denn eigenständiges Denken ist Voraussetzung für die Entwicklung und Förderung der Gestaltungskompetenz, also der Kompetenz, das eigene Umfeld mitzugestalten. Das ist unser Anliegen und das Anliegen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Wichtig ist es unseren Pädagogen dabei, eine gute Lernbegleitung zu sein, indem wir den Kindern wertschätzend begegnen, an ihren Bedürfnissen, Interessen und an ihrer Alltagswelt anknüpfen und einen Dialog auf Augenhöhe führen. Unsere Programme sind aktivierend und ganzheitlich ausgerichtet.

## 2.1. Entwicklung der BNE im Feriendorf und Partner

Vielfältige kreative, erlebnis- und waldpädagogische Programmangebote für Kitagruppen und Schulklassen gibt es bereits seit dem Jahr 2010 im Feriendorf. Anfänglich kooperierte die Leitung mit verschiedenen Anbietern wie der Feld-, Wald- und Wiesenschule in Groß Fredenwalde, der Fledermauswaldschule in Reiersdorf und verschiedenen freiberuflichen Pädagoginnen und Pädagogen. Jede Anbieter hatte eine unterschiedliche Ausrichtung und setzte selbständig seine inhaltlichen Schwerpunkte.

Dadurch hatten wir jedoch wenig Einfluss auf die genauen Programminhalte und die Programmdurchführung. Dies änderte sich im Jahr 2013: Studierende der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde entwickelten im Rahmen einer studentischen Projektarbeit ein zukunftsorientiertes Bildungskonzept für unser Feriendorf, das mit unserem Leitbild als christliches Haus in Einklang stehen, an den bisherigen



Programmen anknüpfen und vor allem den Interessen der Zielgruppen entsprechen sollte. Dies alles ist mit dem Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gegeben. Im Jahr 2015 wurde für den Bereich „Bildung und Programmentwicklung“ eine Mitarbeiterin mit BNE-Qualifizierung angestellt (Weiterbildung „Sieben auf einen Streich“ durch die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)) und das Programmangebot wurde neu ausgerichtet. Wir trennten uns von Angeboten und Partnern, die nicht mehr zu uns passten und entwickelten unsere eigenen, nach BNE-Kriterien ausgerichteten Programme zu den Themenfeldern Wald, Wasser und Wildnis. Wir reduzierten den Anteil an Programmen von kurzer Dauer (2-3 Stunden) zugunsten von Programmen über 3 Tage. Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Denkprozesse anstößt, braucht Zeit, und diesem Aspekt wurden wir damit gerecht. Im Zusammenhang damit bauten wir einen Pool an freien, pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf, die seitdem die Programme nach unserem Konzept mit den Gruppen durchführen.

Derzeit arbeiten wir mit sieben freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen, die neben der für Bildung/Programmentwicklung direkt angestellten Mitarbeiterin unsere Angebote durchführen. Alle verfügen über ein fundiertes Fachwissen und über langjährige Erfahrungen im

Umgang mit Kinder- und Jugendgruppen. Die pädagogischen und fachlichen Ausrichtungen sind unterschiedlich und reichen vom Erzieher mit wildnispädagogischer Ausbildung bis zum Wildbiologen.

Regelmäßig zum Saisonauftakt im März findet eine Teamerschulung von 1- 2 Tagen Dauer zu organisatorischen und auch BNE-spezifischen Themen statt. Diese ist alle zwei Jahre mit einem 1. Hilfe-Outdoor-Kurs kombiniert. Regelmäßig zum Saisonabschluss im November tauschen wir uns an einem Nachmittag zur vergangenen Saison und zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Programme aus.

Beibehalten haben wir seit 2010 die Kooperation mit der Schattenspringer GmbH mit Sitz in Bielefeld und Außenstelle in Berlin. Die Schattenspringer bieten den Gruppen für unser Haus erlebnispädagogische Programme mit dem Schwerpunkt Persönlichkeitsbildung an (Floßbau, Klettern, Geocaching). Dies sehen wir als gute Ergänzung zu unseren hauseigenen, auf BNE ausgerichteten Programmen an, da die Förderung von sozialen Kompetenzen auch innerhalb der BNE eine große Rolle spielt.



## 2.2. Programme

Wir entwickeln unsere Programme jährlich weiter. Je nach Alter der Kinder, Dauer der Gruppenfahrt, finanziellem Budget und Wünschen der Kinder und Gruppenbetreuer gibt es Angebote von unterschiedlicher Länge, von der 2-stündigen Waldexkursion für Kitas bis zum 5-Tages-Mobbingprävention-Erlebniscamp mit Übernachtung im Wald ab der 4. Klasse. In unserem Programmatlas (s. Anhang) sind alle Programme zum Auswählen zusammengestellt und beschrieben.

Besonders beliebt sind unsere Waldsafari und unsere Wasserexpedition. Es handelt sich jeweils um Mehrtagesprogramme von Dienstag bis Donnerstag. Sie dauern entweder drei Vormittage à 3 Stunden oder drei Nachmittage à 3 Stunden. Von Jahr zu Jahr verzeichnen wir eine Zunahme an Nachfragen. Betreuer schätzen diese Dauer, da sie jeden Tag einen Programmpunkt haben und trotzdem noch genügend Freiraum für eigene Aktivitäten bleibt.



Mehrtägige Programme sind ideal für eine nachhaltige Bildung, denn die Inhalte bauen Tag für Tag aufeinander auf und ein Lernprozess kommt in Gang. Fragen können auch am nächsten Tag noch aufgegriffen werden. Außerdem können Kinder und Pädagogen sich aufeinander einstellen und es entsteht ein Vertrauensverhältnis.



Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über unsere Programmangebote mit BNE-Schwerpunkt. Aufgeführt sind auch die Anknüpfungspunkte zu unserem nachhaltigen Handeln im Feriendorf, und zwar immer mit Bezug zur eigenen Lebenswelt der Kinder. Diese Punkte entdecken die Kinder oftmals schon selbst oder wir führen sie mit Fragen dorthin. Die Kinder können so aufgrund des Vorbild-Lernens Erfahrungen und neue Erkenntnisse mitnehmen und diese dann im eigenen Zuhause oder in der Schule aufgreifen.

Bei allen Programmen haben wir einen Müllbeutel aus Baumwolle dabei. Finden wir Müll im Wald oder am Wasser, können wir den Blick darauf und auf die Problematik lenken, den gefundenen Müll einsammeln und nach Programmende in unserem Recyclinghof sortieren. Seit diesem Jahr befinden sich dort Plakate zur richtigen Mülltrennung vom NABU (Naturschutzbund Deutschland) und zu den Folgen des Plastikmülls.

### Mobbingsprävention Erlebniscamp

**Dauer und Zielgruppe:**

- Dauer: 5 Tage
- für Schulklassen, ab 4. Klasse

**Inhalte:**

- Naturerfahrungen, Entdecken und Forschen im Wald
- Teamaufgaben
- Redekreise für Austausch und gemeinsame Absprachen
- Holz als nachwachsenden Rohstoff erleben: Feuermachen, Schnitzen
- menschlicher Einfluss auf Wald und Umwelt, Wechselbeziehungen (Holznutzung, menschlicher Müll im Wald, unser Konsumverhalten)
- gemeinsame Übernachtung im Wald in Zelten planen und durchführen
- gemeinsamen Lagerfeuerabend mit Programm planen und durchführen

- Nahrung und Wasser in der Natur, Kräuter im Wald und auf der Wiese
- Lebensmittel und Ernährung in unserem Alltag
- Gestaltungskompetenz erlangen: Wie können wir fair und nachhaltig miteinander umgehen? Wie können wir den Wald und unsere Umwelt nutzen und gleichzeitig schützen? Wie können wir ressourcenschonend einkaufen? Was brauchen wir, was brauchen wir nicht und wie sieht nachhaltiger Konsum aus?
- Aufenthalt im Freien und Bewegung stärkt die Gesundheit



#### **Anknüpfungspunkte nachhaltiges Wirtschaften im Feriendorf:**

- Nutzung nachwachsender Rohstoffe im Programm: Taschenmesser mit Holzgriff beim Schnitzen, Holzspäne beim Feuermachen
- Hinweis Nutzung nachwachsender Rohstoffe (Holz) im Feriendorf: Holzmobiliar in der Cafeteria + im Außenbereich, Kleine Papierservietten aus Recyclingpapier, Holzandenken im Kiosk
- Hinweis Getränkeverkauf in Pfand-Glasflaschen im Feriendorf, keine Plastikflaschen
- Müllsammeln während des Programms und anschließendes Sortieren im Recyclinghof
- Versorgung mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln in unserer Cafeteria
- ungesüßter Pfefferminztee und Salatbar mit frischen Kräutern in der Cafeteria
- Bienengarten und Bienenstöcke vor der Cafeteria

### **Wildnisabenteuer**

#### **Dauer und Zielgruppe:**

- Dauer: 3 Tage
- für Schulklassen

#### **Inhalte:**

- Naturerfahrungen, Entdecken und Forschen im Wald und Moor
- Redekreise für Austausch und gemeinsame Absprachen
- Leben an Land kennenlernen: Tierspuren + Fährtenlesen, ökologische Zusammenhänge, Biodiversität im Wald und Moor
- Bäume, Wald und Moore als Klimaschützer
- Holz als nachwachsenden Rohstoff erleben:



- Feuermachen, Waldschutzhütte bauen, Schnitzen
- Nahrung und Wasser in der Natur, Kräuter im Wald und auf der Wiese
- menschlicher Einfluss auf Wald und Moor und Umwelt, Wechselbeziehungen (Holznutzung, menschlicher Müll im Wald, unser Konsumverhalten)
- Gestaltungskompetenz erlangen: Wie können wir den Wald nutzen und gleichzeitig schützen? Wie können wir Moore schützen (Verzicht auf Blumenerde aus Torf)? Wie können wir fair und nachhaltig miteinander umgehen?
- Aufenthalt im Freien und Bewegung stärkt die Gesundheit

#### **Anknüpfungspunkte nachhaltiges Wirtschaften im Feriendorf:**

- Bitte an Gäste, Lunchboxen für die Lunchpakete am 3. Programmtag mitzubringen, um Müll durch die Ausgabe von Tüten zu vermeiden
- Nutzung nachwachsender Rohstoffe im Programm: Taschenmesser mit Holzgriff beim Schnitzen, Schnur aus Wolle oder Baumwolle beim Basteln, Holzspäne beim Feuermachen
- Hinweis Nutzung nachwachsender Rohstoffe (Holz) im Feriendorf: Holzmobiliar in der Cafeteria + im Außenbereich, Kleine Papierservietten aus Recyclingpapier, Holzandenken im Kiosk
- Hinweis Getränkeverkauf in Pfand-Glasflaschen im Feriendorf, keine Plastikflaschen
- Müllsammeln während des Programms und anschließendes Sortieren im Recyclinghof
- Versorgung mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln in unserer Cafeteria
- ungesüßter Pfefferminztee und Salatbar mit frischen Kräutern in der Cafeteria

### **Waldsafari**

#### **Dauer und Zielgruppe:**

- Dauer: 3 Tage à 3 h, vor- oder nachmittags
- für Kitas und Schulklassen

#### **Inhalte:**

- Naturerfahrungen, Entdecken und Forschen im Wald und Moor
- Leben an Land kennenlernen: Tierspuren, ökologische Zusammenhänge, Biodiversität
- Bäume, Wald und Moore als Klimaschützer
- Holz als nachwachsender Rohstoff
- Menschlicher Einfluss auf Wald und Moor und Umwelt, Wechselbeziehungen (Holznutzung, menschlicher Müll im Wald)
- Gestaltungskompetenz erlangen: Wie können wir den Wald nutzen und gleichzeitig schützen? Wie können wir Moore schützen (Verzicht auf Blumenerde aus Torf)



- Aufenthalt im Freien und Bewegung stärkt die Gesundheit

**Anknüpfungspunkte nachhaltiges Wirtschaften im Feriendorf:**

- Nutzung nachwachsender Rohstoffe im Programm: Baumwollbeutel zum Müllsammeln
- Müllsammeln während des Programms und anschließendes Sortieren im Recyclinghof
- Hinweis Getränkeverkauf in Pfand-Glasflaschen im Feriendorf, keine Plastikflaschen
- Hinweis Nutzung nachwachsender Rohstoffe (Holz) im Feriendorf: Holzmobiliar in der Cafeteria + im Außenbereich, Kleine Papierservietten aus Recyclingpapier, Holzandenken im Kiosk

**Wasserexpedition**

**Dauer und Zielgruppe:**

- Dauer: 3 Tage à 3 h, vor- oder nachmittags
- für Kitas und Schulklassen

**Inhalte:**

- Naturerfahrungen, Entdecken und Forschen am Groß Väter See
- Leben im und am Wasser kennenlernen: Kleintiere keschern, ökologische Zusammenhänge
- menschlicher Einfluss auf Gewässer, Wechselbeziehungen
- starke Verringerung des Wasserstandes des Groß Väter Sees in den letzten Jahren
- Gestaltungskompetenz erlangen: Wie können wir das Gewässer nutzen und gleichzeitig schützen?
- Bau von Mini-Kläranlagen, Klären von Schmutzwasser, Schnitzen von Rindenbooten
- Besuch der Pflanzenkläranlage, sofern diese fertiggestellt ist



**Anknüpfungspunkte nachhaltiges Wirtschaften im Feriendorf:**

- Wasserspartechnik bei der Klospülung und bei den Wasserhähnen
- Nutzung nachwachsender bzw. langlebiger Rohstoffe im Programm: Taschenmesser mit Holzgriff beim Schnitzen, Rinde beim Bau von Rindenbooten, Gläser beim Bau von Mini-Kläranlage
- Hinweis Getränkeverkauf in Pfand-Glasflaschen im Feriendorf, keine Plastikflaschen
- Müllsammeln während des Programms und anschließendes Sortieren im Recyclinghof
- hauseigene Pflanzenkläranlage für die Feriendorf-Abwässer (geplant)

## Forscherkids

### Dauer und Zielgruppe:

- Dauer: 3 Tage à 3 h, vor- oder nachmittags
- für Kitas und Schulklassen

### Inhalte:

- Naturerfahrungen, Entdecken und Forschen im Wald und auf der Wiese
- Leben an Land kennenlernen: Tierspuren, ökologische Zusammenhänge, Biodiversität
- Bäume und Wald als Klimaschützer
- Holz als nachwachsenden Rohstoff erleben: Waldhütte bauen, Schnitzen
- Menschlicher Einfluss auf Wald und Wiese, Wechselbeziehungen (Holznutzung, menschlicher Müll im Wald)
- Gestaltungskompetenz erlangen: Wie können wir den Wald nutzen und gleichzeitig schützen? Was macht eine Wiese artenreich?
- Aufenthalt im Freien und Bewegung stärkt die Gesundheit



### Anknüpfungspunkte nachhaltiges Wirtschaften im Feriendorf:

- Nutzung nachwachsender Rohstoffe im Programm: Baumwollbeutel zum Müllsammeln
- Müllsammeln während des Programms und anschließendes Sortieren im Recyclinghof
- Hinweis Getränkeverkauf in Pfand-Glasflaschen im Feriendorf, keine Plastikflaschen
- Hinweis Nutzung nachwachsender Rohstoffe (Holz) im Feriendorf: Holzmobiliar in der Cafeteria + im Außenbereich, Kleine Papierservietten aus Recyclingpapier, Holzandenken im Kiosk
- ungenutzte Wildkräuter-/Brennselecken für Insekten auf unserem Gelände

## Kräuterkissenwerkstatt

### Dauer und Zielgruppe:

- Dauer: 1,5 h
- für Kitas und Schulklassen

### Inhalte:

- kleine Kräuterkunde am Beet und auf der Wiese – Wir können unserer Gesundheit mit Pflanzen/pflanzlichen Mitteln etwas Gutes tun und uns selber helfen.
- Basteln eines Kräuter Kissens zum Mitnehmen
- Ungenutzte Bereiche in einem Garten sind wichtig für Insekten.



#### **Anknüpfungspunkte nachhaltiges Wirtschaften im Feriendorf:**

- ungesüßter Pfefferminztee und Salatbar mit frischen Kräutern in der Cafeteria
- ungenutzte Wildkräuter-/Brennselecken für Insekten auf unserem Gelände
- Bienengarten und Bienenstöcke vor der Cafeteria

Darüber hinaus bieten wir während der Sommerferien unter der Woche jeweils vor- und nachmittags ein Kinderprogramm an. Zu dieser Zeit sind viele Familien mit Kindern bei uns zu Gast. Die Teilnahme ist kostenfrei, so dass es jedem Kind unabhängig vom Einkommen der Eltern möglich ist teilzunehmen. Die Betreuung erfolgt durch junge Menschen im freiwilligen sozialen Jahr, die während des übrigen Jahres in anderen Einrichtungen der Berliner Stadtmission tätig sind. Vormittags wird ein Programm mit christlichem Bezug angeboten, nachmittags geht es um Gemeinschaft, Spiel und Spaß.

## **2.4. Informelle Bildung im Feriendorf**

Auch für Personen, die nicht an unseren Programmangeboten teilnehmen, ist unser Feriendorf ein Lernort. Dies geschieht durch informelle Bildung. Diese Bildungsmöglichkeiten nutzen die Gäste selbständig aufgrund des eigenen Interesses. Wir setzen dort an, wo es um Alltagsentscheidungen geht, nämlich beim Konsum im Kiosk, bei der Mobilität, beim Wohnen in den Gästehäusern und bei der Ausgestaltung des Freizeitprogramms. So tragen wir zu einem kontinuierlichen, lebenslangen Lernprozess unserer Gäste bei. Sämtliche Möglichkeiten sind kostenfrei, um all unseren Gästen den Zugang zu ermöglichen und Ungleichheiten zu vermeiden.

### **a) Wanderkarte zum Mitnehmen**

Für unsere Gäste haben wir im Jahr 2019 eine eigene Wanderkarte mit drei unterschiedlichen Routen rund ums Feriendorf entwickelt. Die beiden kürzeren Routen Moorweg und Seeweg (2,4 bzw. 2,7 km Länge) sind bewusst so gewählt, dass sie auch für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen geeignet sind und gut in einer Stunde zu bewältigen sind. Die längere Route (5 km) ist für Gäste, die gern die weitere Umgebung erkunden möchten. So werden wir unterschiedlichen Gästewünschen gerecht. Jeder Weg ist mit seinen Besonderheiten und den möglichen Naturbeobachtungen kurz beschrieben. Ebenso war es uns wichtig, auf Nachhaltigkeitsaspekte wie das Moor als Klimaschützer und unsere Lage innerhalb des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin hinzuweisen.

b) Forscherrucksack zum Ausleihen für eigene Unternehmungen

In unserem Waldforscherrucksack befindet sich das für das selbständige Forschen im Wald notwendige Material wie Becherlupen, Bestimmungshilfen und ein Handbuch mit Anregungen. Auch unsere Wanderkarte ist Bestandteil des Rucksacks.

c) Infotafeln am Recyclinghof

Auf unserem Recyclinghof entleeren unsere Gäste ihre Mülleimer. In den Häusern befinden sich verschiedene Eimer, um den Müll bereits sortieren zu können nach Plastik, Glas, Papier und Restmüll. Die Trennung funktioniert nicht immer perfekt. Um unseren Gäste Hilfestellung zu geben, was genau in welche Tonne gehört, haben wir an den einzelnen Müllcontainern Schilder mit Beispielen für den korrekten Inhalt angebracht. Die Beispiele sind schriftlich aufgeführt und durch Bilder ergänzt, damit sie auch für Menschen verständlich sind, die nicht lesen können. Weiter haben wir Plakate vom NABU über die Wichtigkeit von Mülltrennung und Müllvermeidung aufgehängt, um unsere Gäste für das Thema zu sensibilisieren. Auch hier war uns eine Mischung aus für sich sprechenden Bildern und Textergänzungen wichtig.

d) Bienenstöcke, Bientafeln und Bienengarten

Seit dem Frühling 2019 stehen über das Sommerhalbjahr mehrere Bienenvölker auf unserem Gelände. Sie werden von der Mitarbeiterin, die Hobbyimkerin ist und uns auch mit Honig beliefert, und ihrem Mann betreut. Um eine Stechgefahr für unsere Gäste zu vermeiden, sind die Völker eingezäunt. Unsere Gäste können die Bienen dort beobachten, sich auf den angebrachten Schautafeln zum Thema Bienen und Honig informieren und manchmal sogar dem Imker direkt über die Schultern schauen. Unser ca. 200 qm großer Bienengarten in kurzer Entfernung zu den Bienenstöcken (200 Meter) ist ein Garten der Wildkräuter und der Düfte. Unsere Gäste können ihn jederzeit nutzen, um dort Ruhe zu tanken und ihre Sinne zu sensibilisieren.

e) Cafeteria und Kiosk

Welche Speisen wir in der Cafeteria anbieten und welches Angebot wir in der Cafeteria und im Kiosk vorhalten, wirkt auf unsere Gäste. Sie lernen etwas Neues kennen und setzen sich unbewusst oder bewusst damit auseinander. Möglicherweise reflektieren sie auch ihr eigenes Konsumverhalten und entdecken etwas, was sie fortan für sich übernehmen möchten.

Die Cafeteria betritt jeder Gast in der Regel dreimal täglich beim Essen. So sieht er täglich den Kaffee und Tee von GEPA bei der Getränkestrecke, die Obstschale beim Frühstück, die Salatbar beim Mittagessen, die Gemüseplatten beim Abendessen und lernt so eine gesunde Ernährung kennen. Viermal in der Woche kochen wir aus Klimaschutzgründen die warme Mittagmahlzeit

fleischfrei. Das fällt den Gästen auf und der Service an der Essenausgabe kann die Gründe dafür erläutern.

Auch unser Engagement in der Müllvermeidung fällt auf. Der Gast findet in der Cafeteria keine Einzelverpackungen für z. B. für Honig, Schokonusscreme oder Kaffeesahne und auch keinen Einweg-Coffee-to-go-Becher. Stattdessen haben wir uns dem uckermarkweiten Uckerchino-Mehrwegbecher-System angeschlossen und weisen mit einem Aufkleber an der Eingangstür zur Cafeteria darauf hin. Die zu erwerbenden Kaltgetränke in Pfandflaschen und der leuchtend gelbe Uckerccinobecher sind in der Cafeteria und im Kiosk in Regalen gut ersichtlich.



Außerdem fallen im Kiosk den Gästen die Produkte von GEPA und Andenken aus Holz ins auf. Manchmal ergeben sich auch hier Gespräche zu den Hintergründen.

#### f) Bibliothek

In der Bibliothek können sich unsere Gäste während ihres Aufenthalts Bücher ausleihen. Erwachsenen-, Jugend- und Kinderbücher befinden sich darunter ebenso wie naturkundliche Literatur.

### 3. Einbeziehung der Mitarbeiter

Im Jahr 2014 starteten wir unser nachhaltiges Engagement mit einem Auftakt-Workshop zum Thema nachhaltiges Wirtschaften im Feriendorf für alle Mitarbeiter. Gemeinsam wurden erste Maßnahmen überlegt wie z. B. der Tausch von konventionellen Glühbirnen in den Häusern gegen LED-Leuchten, der Einkauf von Lebensmitteln bei Partnern in der Region und die Anlage eines Kräutergartens. Dieser wurde später zu einem Bienengarten umfunktioniert. Unsere gemeinschaftlichen Bemühungen wurden belohnt, im Jahr 2015 wurden wir mit dem Prüfzeichen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin ausgezeichnet.

„Prüfzeichennehmer gehen besonders sparsam mit den genutzten Ressourcen um und fühlen sich mitverantwortlich für den Erhalt der Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen und für den Klimaschutz. Sie schaffen regionale Kreisläufe und gestalten gemeinsam regionale Wertschöpfungsketten. Dabei entstehen





neue Arbeitsplätze, bestehende werden gesichert. Hier zeigen die Träger des Prüfzeichens in besonderem Maße soziale Verantwortung.“

Quelle: <https://www.schorfheide-chorin-biosphaerenreservat.de/hier-leben/pruefzeichen-des-biosphaerenreservates/>

Regelmäßig nehmen wir an Fortbildungen oder Austauschmöglichkeiten teil, um uns als Feriendorf auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit immer weiterzuentwickeln und umgekehrt auch unsere eigenen Ideen weiterzuerbreiten. Küchenmitarbeiterinnen waren z. B. bei einem mehrtägigen Workshop „Vegetarisches und veganes Kochen“, die Mitarbeiterin im Programmbereich nimmt in Kürze am Workshop „Nachhaltige Lernorte gestalten“ teil.

Zum Jahresbeginn 2019 haben wir unsere im Feriendorf praktizierte Nachhaltigkeitsstrategie schriftlich festgehalten. Jeder Mitarbeiter hat sie zur Kenntnis genommen und mit seiner Unterschrift versichert, dass er sie im Arbeitsalltag berücksichtigt. Seitdem wird die Strategie regelmäßig fortgeschrieben und um weitere eingeleitete Schritte ergänzt. Der Punkt „Nachhaltige Ideen“ steht seitdem auf der Tagesordnung eines jeden Teammeetings. Im April werden wir einen teaminternen Workshop speziell zum Thema „Plastikmüll und dessen Vermeidungsmöglichkeiten“ durchführen. Durch den Austausch miteinander entstehen viele neue Ideen, die das Feriendorf als regionalen Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit immer weiter ein Stück voranbringen.

#### 4. Kooperation mit Partnern

Wir sind Mitglied in verschiedenen Netzwerken und innerhalb derselben bei Mitgliederversammlungen, fachspezifischen Treffen, Workshops und Fortbildungen im Austausch mit vielen anderen Akteuren. Da wir in der Region Vorreiter auf dem Gebiet des nachhaltigen Tourismus und Wirtschaftens sind, geben wir unsere Ideen dort gerne weiter und sorgen somit für deren Verbreitung.

- Wir sind Markenpartner der Regionalmarke UCKERMARK. Hierunter sind Leistungsträger aus sechs unterschiedlichen Bereichen vereint, Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Kommunen, Kultur/Freizeit/Sport und Natur/Landschaft. Ziel ist es, für die Uckermark mit ihren vielfältigen Potenzialen und Angebote zu werben und die Region und ihre Wirtschaftskraft gemeinsam zu stärken. Verantwortlich für die Umsetzung des Regionalmarken-Managements ist die Investor Center Uckermark GmbH als Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises Uckermark. In dem Rahmen arbeiten wir eng mit vielen Partnern der Region zusammen wie z. B. der TMU (Tourismus Marketing Uckermark GmbH).

- 
- Wir sind Mitglied in der ANU Brandenburg –Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Landesverband Brandenburg e.V.
  - Wir arbeiten eng mit der Stadt Templin zusammen, in deren Ortsteil Groß Dölln unser Feriendorf liegt.
  - Wir sind Partner des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin und mit dem Prüfzeichen ausgezeichnet.
  - Wir kooperieren mit der Stephanus-Stiftung Templin, die Menschen mit Behinderungen fördert und beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die Pflege unseres Außengeländes.
  - Feriendorfleiter Jens-Martin Krieg ist als Mitglied in den Tourismusausschluss der IHK Ostbrandenburg berufen.
  - Wir sind Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung, in der Evangelischen Familienerholung - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. und im Verband Deutscher Schullandheime.